



PRO VITA – Bewegung für Menschenrecht auf Leben

Nr. 2/2016

A-3073 Stössing 32

Telefon: 0043 (0) 2744/67 150

E-Mail: verein@provita.at

Homepage: www.provita.at

Bankverbindung IBAN: AT35 6000 0000 0752 0222 BIC: OPSKATWW

ZVR-Zahl 280955592 **GZ 02Z031039 M P.b.b.**

VerlagsPA 3073 **AufgabePA** 3040

Marsch für die Familie: Änderung des Ortes

Wir sind das Opfer einer Intrige geworden und mussten den Veranstaltungsort ändern. Der Marsch für die Familie 2016 findet also statt **am Samstag, 18. Juni 2016, 15 Uhr, Wien I., Albertinaplatz (hinter der Staatsoper).**

Van der Bellen verhindern

Doch das ist nicht der einzige Grund, Norbert Hofer zu wählen

Vom sowjetischen **Kommissar für Erziehung Anatoli Lunacharski** (verstorben 1933) ist folgende Äußerung überliefert: „Unsere Aufgabe ist die Zerstörung der Familie und die Ablösung der Frau von der Erziehung ihrer Kinder. Wenn wir in unseren Gemeinschaftshäusern gut vorbereitete Abteilungen für Kinder organisiert haben, ergibt es sich zweifellos, dass die Eltern ihre Kinder von allein dorthin senden werden, wo sie durch medizinisch und pädagogisch qualifiziertes Personal überwacht sind. Dadurch werden zweifellos Ausdrücke wie „meine Eltern“ oder „unsere Kinder“ immer weniger gebraucht werden und durch Begriffe wie die Alten, die Kinder, die Säuglinge ersetzt werden.“

Mit demselben Inhalt und der identen Zielsetzung könnte dieses Programm (sprich „Gender-Mainstreaming“) von einem EU-Kommissar stammen oder einer EntschlieÙung oder Richtlinie des Europäischen Parlaments entnommen sein. Das sind letztlich die Ziele aller Anhänger der Gender-Ideologie, auch wenn deren Sprache gefälliger und nicht so offen ist. Diese Ideologie wird nicht nur von der SPÖ-ÖVP-Einheitspartei und von den NEOS vertreten, sie hat ihre (etwas getarnten) Anhänger auch in der Kirche. Besonders aktive

Vertreter dieser menschenfeindlichen und insbesondere dem christlichen Glauben widerstrebenden Ziele sind DIE GRÜNEN. Dazu passend das folgende Zitat einer Äußerung des „Erziehungswissenschaftlers“ **Hans-Jochen Gamm**: „Wir brauchen die sexuelle Stimulierung der Schüler, um die sozialistische Umstrukturierung der Gesellschaft durchzuführen... Kinder, die sexuell stimuliert werden, sind nicht mehr erziehungsfähig, die Zerstörung der Scham bewirkt die Enthemmung auf allen anderen Gebieten, eine Brutalität und Missachtung der Persönlichkeit der Mitmenschen.“ (Kritische Schule, Eine Streitschrift für die Emanzipation von Lehrern und Schülern,1970).

Diese kommunistischen Zielsetzungen sind bei uns weitgehend verwirklicht. Einige Beispiele: Beseitigung der Begriffe Vater und Mutter in amtlichen Dokumenten; staatliche Förderung der Kinderkrippen und Benachteiligung der Mütter, die sich selbst um ihre Kinder kümmern wollen; Homo-Ehe; Adoption durch homosexuelle Paare; Förderung der Masturbation und Kuschecken für Doktorspiele im Kindergarten; Anleitung zu Anal- und Oralsex für Volksschulkinder. Für alle diese Abscheulichkeiten steht **Alexander van der Bellen** als ehemaliger Grünen-Chef höchstpersönlich ein, auch wenn er dies in den nächsten Wochen nicht wahrhaben will und zwei Mal am Tag „Kreide frisst“.

Allgemein bekannt ist die Einstellung der **Grünen** zum **Lebensschutz**. Wenn sie die Abtreibung auf Krankenschein verlangen, dann kann man das nur so deuten, dass sie den Massenmord an den ungeborenen Kindern und damit den Selbstmord des eigenen Volkes noch fördern wollen. Wie sehr muss man die Menschen hassen, um ihnen all das anzutun: Grausames Töten der ungeborenen Kinder, Zerstörung der Familien, Kindern die Unschuld und damit die Kindheit rauben. Es liegt in der Logik des Bösen, dass man den Menschen durch „Multi-Kulti“ die Heimat nimmt, durch Parallel-Gesellschaften die Ordnung und innere Sicherheit gefährdet und den Patriotismus lächerlich macht. **Und da sind wir bei den „offenen Grenzen“, für die Van der Bellen eintritt, also für die Masseneinwanderung von vornehmlich muslimischen Menschen.** Eine Völkerwanderung ist immer ein feindlicher Akt, weil die Invasoren ja nicht in menschenleere Räume eindringen. Es war immer schon das Bestreben der Marxisten, die überkommene Werteordnung, insbesondere die christliche, zu zerstören und sie sind dabei vor Massenmorden am eigenen Volk wie etwa in der Ukraine oder während der chinesischen Kulturrevolution nicht zurückgeschreckt. Nun haben sie eine neue Methode entdeckt, der man sogar ein humanitäres und christliches Mäntelchen umhängen kann, nämlich die „**Willkommenskultur**“. Den Verantwortlichen für diese sogenannte Willkommenskultur kann man die hehre Gesinnung deshalb nicht abnehmen, weil mit einem Bruchteil des Geldes, welches unser Staat für die „Asylanten“ aufwendet, vor Ort in deren Heimatländern besser und mehr geholfen werden könnte. Die Erklärung ist, dass die Destabilisierung Europas planmäßig angestrebt, also erwünscht ist.

Hintergrund ist wie gesagt der Hass auf das eigene Volk. In ihrem Hass stört es die marxistisch geprägten Linken aller Schattierungen nicht, dass die christliche Kultur und Zivilisation Europas (auch Wirtschaft und Wohlstand) durch die bewusst geförderte Islamisierung gefährdet werden. Und für all das steht der Name Alexander van der Bellen, dessen Wahl zum Bundespräsidenten ein großes Unglück für Österreich wäre.

Die bewusst herbeigeführten oder selbst verschuldeten Krisen machen verständlicherweise Angst wie ein Menetekel an der Wand: Finanzen, „Flüchtlinge“, Arbeitslosigkeit, Pensionen, innere und äußere Sicherheit. Wer kann da einen Bundespräsidenten wollen, der alles zudecken muss, wofür er immer eingestanden ist? Die verfassungsmäßigen Kompetenzen eines Bundespräsidenten mögen in geordneten Zeiten keine große praktische Bedeutung haben, in einer Krise aber sieht das ganz anders aus. Es gibt also eine Reihe von Gründen, Van der Bellen zu verhindern und schon deshalb Norbert Hofer zu wählen.

Für kinderliebende Menschen, denen die Familie am Herzen liegt, für echte Christen und Patrioten, die ihre Heimat wirklich lieben, gibt es darüber hinaus genügend positive Gründe, **Norbert Hofer** zu wählen. Hofer war schon unter den Kandidaten des ersten Wahldurchganges derjenige, der den Lebensschützern am nächsten steht. Als Abgeordneter zum Nationalrat hat er einige Initiativen zum Lebensschutz gesetzt, die aber ohne Mehrheit geblieben sind. Er hat mit seiner FPÖ gegen das Fortpflanzungsmedizingesetz gestimmt, gegen welches nur noch Team-Stronach-Abgeordnete eingetreten sind, während die angeblich christliche ÖVP fast geschlossen dafür gestimmt hat. **Norbert Hofer tritt offen gegen die Gender-Ideologie ein**, ist also ein Gesinnungsfreund, was die echte Familie betrifft, und er ist **gegen die Islamisierung Österreichs und Europas**. Freunde von der **Plattform Leben Vorarlberg** berichten von einer intensiven Zusammenarbeit in der wichtigen Lebensschutzfrage der Präimplantationsdiagnostik. Auch wenn der Bundespräsident keine Gesetzgebungskompetenz hat, wäre es eine Ermutigung, einen Gesinnungsfreund im höchsten Staatsamt zu wissen. Sollte aber eine Finanz- und Wirtschaftskrise ausbrechen und/oder die Willkommenskultur zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen führen, dann wäre unserem Land bestens gedient mit einem Bundespräsidenten, der klare und richtige Standpunkte vertritt und von dem wir aufgrund seines Charakters und Intelligenz einen situationsentsprechenden Einsatz erwarten dürfen. Und noch etwas ganz Entscheidendes: Norbert Hofer ist bekennender Christ. Er ist Ehrenritter des St. Georgs-Ordens, dessen Großmeister Karl von Habsburg ist.

Wir haben die Wahl zwischen einem ehemaligen Chef der marxistischen und antichristlichen GRÜNEN und einem FPÖ-Kandidaten, der voll mit dem christlichen Glauben kompatible politische Inhalte vertritt. Gegen ihn wird sicher noch eine Schmutzkübelkampagne gestartet, an der Van der Bellen natürlich völlig unbeteiligt sein wird. Ganz sicher wird die „Nazi-Keule“

geschwungen, auf die leider noch immer viele hereinfallen. Otto von Habsburg meinte immer, die braunen Gespenster dürften deshalb nicht sterben, damit man nicht sieht, was die roten Teufel alles so anstellen. Es scheint manchen peinlich zu sein, dass fast nur mehr FPÖ-Politiker christliche Standpunkte vertreten. Diese auf dem linken Auge blinden Christen dürften auch nicht ganz bibelfest sein. (Vgl. Mk. 9, 40; Lk. 9, 50).

Warum können wir unseren Marsch für die Familie nicht am Stephansplatz beginnen?

Weil unsere Gegner angeblich vor uns auf diesem Platz eine Versammlung angemeldet haben, was aber die Polizei in den Vorjahren nicht daran gehindert hat, aggressive Gegendemonstranten zu dulden. Für uns gibt es „natürlich“ eine solche Duldung nicht. Bei der Anmeldung unserer Kundgebung wurde die Ausstellung einer Bestätigung beantragt, und diesem Antrag hätte laut Gesetz „sofort“ entsprochen werden müssen, was aber nicht geschehen ist und uns einen großen Schaden verursacht hat. Von sich aus hätte uns die Polizei wahrscheinlich acht Tage vor dem Termin 18. Juni bekanntgegeben, dass der Marsch für die Familie „leider, leider“ nicht stattfinden könne. **Es wird höchste Zeit, dass sich der Wind zu drehen beginnt.** Wir müssen eine Persönlichkeit in das höchste Staatsamt wählen, von der wir erwarten können, dass unser Bestreben unterstützt wird. Auch christlich-konservative Staatsbürger sollen endlich wieder ihre Grundrechte frei in Anspruch nehmen können und Gleichbehandlung vor dem Gesetz genießen. Von einem aktiven nicht der Linken verpflichteten Bundespräsidenten können wir mit Sicherheit erwarten, dass wir im Fall des Falles wirksame Unterstützung gegen willkürliche und rechtswidrige Verfolgung durch einen sehr stark marxistisch geprägten Staatsapparat bekommen.

Zum Schluss noch der Apell: Die Teilnahme am Marsch für die Familie sollte gerade wegen der von staatlichen Stellen bereiteten Schwierigkeiten ein Herzensanliegen sein.